



Universität
Basel

Institut für
Bildungswissenschaften



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule

Berufswahl klischeefrei!

Digitale Toolbox für eine
gendersensible Berufsorien-
tierung auf der Sekundarstufe I



i3w

Eine Kooperation
der Universität Basel und
der Fachhochschule
Nordwestschweiz FHNW

Inhalt

Vorwort	3
Grundlegendes zur Einführung – Selbstreflexion von Stereotypen	4
Grundlegendes zur Einführung – Wissenswertes	6
Konzeption der digitalen Toolbox	9
Inhalte der digitalen Toolbox	10
Unterrichtsmaterial zum Serious Game like2be	14
Literaturverzeichnis	18

Kontakt/Impressum

EBG-Forschungsprojekt «Gendersensible Berufsorientierung und Erweiterung des Berufswahlhorizonts mit dem Serious Game like2be»

Universität Basel
Institut für Bildungswissenschaften
Hofackerstrasse 30, 4132 Muttenz, Schweiz
bildungswissenschaften@unibas.ch



[bildungswissenschaften.unibas.ch/
gendersensible_BO](http://bildungswissenschaften.unibas.ch/gendersensible_BO)

Bildquellen:
siehe bildungswissenschaften.unibas.ch/bo

Layout:
Urs Bösswetter, spooo design, Basel

Titel der Handreichung: Berufswahl klischeefrei!
Digitale Toolbox für eine gendersensible Berufsorientierung auf der Sekundarstufe I

Datum der Handreichung: November 2024
Projektnummer: 22-001



Projektleitung: Prof. Dr. Elena Makarova (IBW, Universität Basel)

Projektmitarbeitende: Jana Lindner, Lisa Biechele, Dr. Christopher Keller, Viktoria Rupp (IBW, Universität Basel), Prof. Dr. Michèle Amacker, Gwendolin Mäder, Monika Hofmann, Natascha Flückiger (IZFG, Universität Bern)

Autor*innen: Jana Lindner, Viktoria Rupp, Prof. Dr. Elena Makarova

Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann unterstützt das Projekt mit Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG
Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz

Vorwort

Die vorliegende Handreichung ist im Rahmen des Projekts [↗ «Gendersensible Berufsorientierung und Erweiterung des Berufswahlhorizonts mit dem Serious Game like2be»](#) entstanden. Dieses Kooperationsprojekt wurde vom Institut für Bildungswissenschaften (IBW) der Universität Basel und dem Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung (IZFG) der Universität Bern durchgeführt.

Das von 2022 bis 2024 laufende Projekt, welches vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) mit Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz unterstützt wurde, zielt darauf ab, eine gendersensible Berufswahlvorbereitung zu fördern.

Hierfür hat das IBW umfassende Materialien zur gendersensiblen Berufsorientierung von Jugendlichen auf der Sekundarstufe I ausgearbeitet und entwickelt, die auf einer eigens dafür eingerichteten Webseite [↗ «Berufswahl klischeefrei! Materialien für Lehrpersonen für eine gendersensible Berufsorientierung auf der Sekundarstufe I»](#) Fach- und Lehrpersonen sowie Interessierten kostenlos in drei Sprachen (Deutsch, Italienisch, Französisch) zur Verfügung stehen.

Die Webseite bereitet das Thema der gendersensiblen Berufsorientierung anschaulich und praxisnah auf und bietet gezielte Anregungen für die Umsetzung im Unterricht. Zentrales Medium ist dabei das Serious Game [↗ «like2be»](#). Das kostenfreie, auf PC und Laptop spielbare Lernspiel wurde im Rahmen des Projekts inhaltlich und technisch optimiert und lädt die Jugendlichen dazu ein, sich spielerisch mit vielfältigen Lebensläufen zu beschäftigen, ihren Berufshorizont zu erweitern und eigene berufliche Fähigkeiten, Interessen und Wünsche zu reflektieren. Ausserdem wird die kritische Auseinandersetzung mit klischeebehafteten Rollen- und Geschlechterbildern sowie stereotypen Berufsvorstellungen gefördert.

Ein methodisch-didaktisches Unterrichtskonzept für den analogen und digitalen Schulunterricht mit «like2be» sowie weitere umfangreiche Materialien stehen auf der Webseite bereit und werden auf den folgenden Seiten dieser Handreichung kurz erläutert.

Wir hoffen, dass Sie durch die Webseite und deren vielfältige Inhalte inspiriert werden, die «Berufliche Orientierung» gendersensibel, digital und klischeefrei zu gestalten.

Grundlegendes zur Einführung

Selbstreflexion von Stereotypen

Diese Handreichung dient als Leitfaden und Arbeitshilfe zur Nutzung der [Webseite](#). Sie hilft Ihnen, gezielt die für Sie relevanten Themen zu finden und bietet gleichzeitig einen Überblick über die bereitgestellten Informationen, Medien und Materialien. So können Sie die Inhalte der Webseite effektiv in Ihren Unterricht integrieren und eine gendersensible Berufsorientierung auf der Sekundarstufe I fördern.

Gendersensible Berufsorientierung im Unterricht

Gendersensible Berufsorientierung im Unterricht bedeutet, die persönlichen Interessen, Fähigkeiten und Wünsche der Schüler*innen über geschlechtsspezifische Erwartungen und stereotype Berufsbilder zu stellen. Ziel ist es, geschlechtsspezifische Barrieren und berufliche Stereotype abzubauen und sicherzustellen, dass Jugendliche – unabhängig von ihrem Geschlecht – gleiche Chancen und Zugang zu vielfältigen Karrierewegen erhalten, indem sie unterstützt werden, ihren Berufswahlprozess reflektiert und bewusst zu gestalten.

Warum ist das wichtig?

Noch immer werden Berufe überwiegend nach geschlechtstypischen Mustern gewählt. Dies hat nicht nur weitreichende Auswirkungen auf die persönliche Lebensgestal-

tung, sondern auch auf das gesellschaftliche Zusammenleben und den Wohlstand eines Landes. Eine der Folgen ist die anhaltende horizontale und vertikale berufliche Geschlechtersegregation, die zum Fachkräftemangel beiträgt. So fehlen in Europa beispielsweise im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) rund eine Million Fachkräfte [1]. Trotz guter Karriereaussichten sind nur ein Drittel der MINT-Absolvent*innen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) in der EU Frauen, und ihr Anteil unter den IKT-Fachkräften beträgt lediglich 19% [1].

Vorbereitung für Lehrpersonen

Der Berufsauftrag und -alltag von Lehrpersonen umfasst vielschichtige, anspruchsvolle sowie verantwortungsvolle Aufgaben. Die Reflexion eigener Überzeugungen [2] – etwa in Bezug auf die eigene Arbeit, Rolle, Fächer und Schüler*innen [3] – ist ein wertvoller Bestandteil, um die berufliche Praxis zu stärken und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Unter [«Grundlegendes zur Einführung»](#) finden Sie die Sequenz **«Selbstreflexion von Stereotypen»**, die als Einstieg in die gendersensible Berufsorientierung dient. Hier werden eigene (stereotype) Sichtweisen zu Geschlecht und Beruf hinterfragt. Zu diesem Zweck wurden Impulse entwi-

ckelt, die die Reflexion auf drei inhaltlichen Ebenen unterstützen:



«Berufliche Wege und Geschlechtsidentität»

Inwiefern erfahren Sie heute noch geschlechtsspezifische Erwartungen? Welche Einflüsse haben

Ihre Entscheidungen in Bezug auf Bildung und Berufswahl geprägt? Die gewonnenen Erkenntnisse können dazu beitragen, die Beweggründe für die Berufswahl von Schüler*innen nachzuvollziehen und die Bedeutung des Geschlechts als Entscheidungskriterium bei der Berufswahl zu reflektieren.

«Gendergerechtigkeit in Unterrichtsmaterialien»

Mithilfe einer Checkliste können Sie Unterrichtsmaterialien auf Gendergerechtigkeit überprüfen und möglichen Anpassungsbedarf feststellen. Eine geschlechtergerechte (Bild-)Sprache sowie die ausgewogene Darstellung von Männern und Frauen in geschlechtsuntypischen Berufen tragen dazu bei, die berufliche Interessensentwicklung von Schüler*innen zu fördern [4].



«Gendergerechtigkeit im Schulalltag»

Wie wird über die Leistungen, die Motivation oder das Verhalten von Schülern und Schülerinnen gesprochen? Nehmen Sie geschlechtsspezifische Erwartungen in Ihrem Umfeld wahr? Geschlechterstereotype Zuschreibungen von Fähigkeiten und Eigenschaften können berufliche Optionen von Schüler*innen bereits im Vorfeld einschränken [5]. Daher ist es besonders im Schulalltag wichtig, Stereotype wahrzunehmen und das Umfeld dafür zu sensibilisieren.

Neben diesen Impulsen finden Sie einen Link zum **Impliziten Assoziationstest**, mit dem Sie Ihre eigenen, unbewussten Überzeugungen und Einstellungen testen können.



Grundlegendes zur Einführung

Wissenswertes

Unter [☞ «Grundlegendes zur Einführung»](#) finden Sie ausserdem die Sequenz **«Wissenswertes»**, die wichtige Fakten, eindruckliche Zahlen und theoretisches Wissen zum Thema Geschlecht und Berufswahl in abwechslungsreichen Formaten präsentiert. Diese Inhalte bilden eine fundierte Grundlage für die Vorbereitung Ihres gendersensiblen Berufswahlunterrichts:

- **Quiz zur Gendergerechtigkeit in der Berufswelt:** Testen Sie Ihr Wissen und beantworten Sie Fragen, z.B. über die Verteilung der Geschlechter in einzelnen Branchen in der Schweiz, Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern sowie Berufs- und Lebensvorstellungen von Jugendlichen. Die Auflösung der richtigen Antworten erfolgt unmittelbar nach jeder Frage und beinhaltet Erklärungen mit weiterführenden Informationen und Referenzen.

- **Zahlen & Fakten zur Gendergerechtigkeit in der Schweizer Berufswelt:** Eindruckliche Zahlen aus dem Quiz finden Sie visuell aufbereitet im Faktenblatt, das ausgedruckt und als Diskussionsgrundlage im Unterricht verwendet werden kann.
- **Begriffsglossar mit Definitionen wichtiger Begriffe:** Im Glossar werden zentrale Begriffe wie «vertikale Geschlechtersegregation», «Gender» und «Serious Games» erläutert. Die Definitionen fördern das thematische Verständnis und helfen, Zeit bei der Recherche zu sparen.
- **Input-Videos:** Die Videos von Elena Makarova, Professorin für Bildungswissenschaften und Direktorin des IBW, beschäftigen sich mit der beruflichen Geschlechtersegregation, dem Image von Fächern und Berufen, mit der Berufswahl und der Implementierung einer gendersensiblen

Berufsorientierung im Unterricht. Die Videos unterstützen Lehrpersonen dabei, sich mit den Grundlagen dieser Themen vertraut zu machen und ihre Relevanz für den gendersensiblen Berufswahlunterricht zu erkennen.

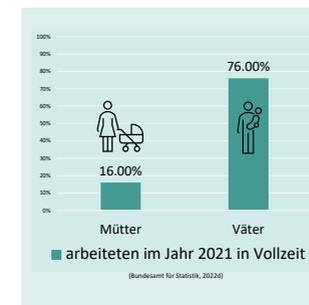
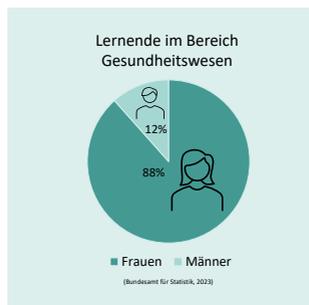
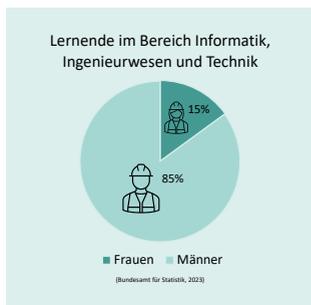
Die vorgestellten Inhalte bieten die Möglichkeit, weiterführende Informationen und neues Wissen zu erlangen. In Kombination mit einer vorausgehenden (Selbst-)Reflexion können so wertvolle neue Einsichten für eine gendersensible Berufsorientierung gewonnen werden.

Hinweis:

Es wird empfohlen, die unter [☞ «Grundlegendes zur Einführung»](#) aufgeführten Sequenzen **«Selbstreflexion von Stereotypen»** und **«Wissenswertes»** vor der Durchführung der nachfolgenden Unterrichtsmaterialien zu sichten und zu bearbeiten. So

kann ein Bewusstsein für die Relevanz einer gendersensiblen Gestaltung des im Lehrplan 21 verankerten Fachs «Berufliche Orientierung» entwickelt werden.

Das Thema in den Medien: Die Expertise des IBW deckt viele Themenbereiche ab. Wer sich intensiver mit geschlechtsspezifischer Berufswahl, MINT-Förderung oder Geschlechtergerechtigkeit in der Bildung befassen möchte, findet unter [☞ «Weiterführendes: Das Thema in den Medien»](#) aktuelle Interviews von Forschenden, Podcasts, wissenschaftliche Beiträge und Leseempfehlungen für eine Vertiefung in die genannten Themen.



Konzeption der «digitalen Toolbox»

Der zentrale Inhalt der Webseite sind Unterrichtsmaterialien, die Lehrpersonen dabei unterstützen sollen, eine gendersensible Berufsorientierung in der Sekundarstufe I zu fördern. Die Konzeption der Webseite als «digitale Toolbox» und die Entwicklung der Inhalte basieren auf wissenschaftlichen Kriterien sowie Erkenntnissen aus Interviews mit Lehrpersonen, die das Fach «Berufliche Orientierung» unterrichten. Dabei wurden insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt:

- Der Berufswahlhorizont soll erweitert werden, indem den Schüler*innen eine grössere Bandbreite an Berufen zugänglich gemacht wird [6].
- Die Berufswahl sollte auf individuellen Stärken und Wünschen basieren und nicht von der Geschlechtszugehörigkeit und damit verbundenen Erwartungen vorgegeben werden [6]. Es ist wichtig, das Bewusstsein für einschränkende Stereotype und geschlechtsspezifische Vorurteile in der Schule sowie für Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt zu schärfen.
- Vorbilder in genderuntypischen Berufen

müssen sichtbar werden, insbesondere zur Förderung von Frauen im MINT-Bereich. Interesse und Motivation entstehen nur, wenn sich Schülerinnen mit MINT-Fächern identifizieren können [7].

- Lehrmittel, vor allem in den Naturwissenschaften, sollten überarbeitet werden, da sie oft stereotype Geschlechterbilder reproduzieren [8].

Herausforderungen der «Beruflichen Orientierung»

Lehrpersonen berichten von einer begrenzten Vorbereitungszeit für den Berufswahlunterricht und sehen die Notwendigkeit, essenzielle Anforderungen wie das Schreiben von Bewerbungen oder das Führen von Vorstellungsgesprächen in den Mittelpunkt des Unterrichts zu stellen. Um dennoch eine gendersensible Berufsorientierung zu fördern und die genannten Kriterien zu berücksichtigen, umfasst das Angebot auf der Webseite digitale Inhalte zur Berufswahl, vorgeplante Unterrichtseinheiten, Informationen zu Vorbildern in geschlechtsuntypischen Berufen und Impulse, die die Thematisierung der Berufswahl in anderen Fächern ermöglichen.

Inhalte der «digitalen Toolbox»

Serious Games für den Unterricht

Serious Games verbinden Lernen und Spass miteinander und steigern die Lernmotivation [9]. Digitale Lernspiele können das Lernen effektiv unterstützen, indem sie u.a. das kognitive Leistungsniveau [10] und problemorientiertes Lernen durch das Erproben von Lösungsstrategien fördern [11]. Darüber hinaus ermöglichen Serious Games in einem persönlich angemessenen Tempo zu lernen und individuelles Feedback oder Unterstützung anzufordern [12].

Der Bereich [«Serious Games für den Unterricht»](#) umfasst:

- **«like2be»:** Bewerber*innen werden Berufe vermittelt, die zu ihren Eigenschaften und Interessen passen.
- **«Serena Supergreen»:** Das Lernspiel fokussiert technische Berufe im Bereich der erneuerbaren Energien.
- **«Cash or Crash»:** Die finanziellen Folgen von Lebensentscheidungen können auf spielerische Weise durchdacht werden.
- **«Dem Beruf ist dein Geschlecht egal»:** Das kurzweilige Ratespiel hinterfragt Vorurteile über Personen und ihre Berufe.



Lehrmittel & Zusatzmaterialien

Weitere nützliche Lehrmittel für den Berufswahlunterricht sind im Bereich [«Lehrmittel & Zusatzmaterialien»](#) zu finden:

- **«Profolio Berufswahl»:** Im Rahmen des EBG-geförderten Projekts [«Gendergerechtigkeit im Profolio Berufswahl»](#) (2021–2023) des IBW, des IZFG der Universität Bern und des S&B Instituts für Berufs- und Lebensgestaltung wurde das Berufswahl-Lernmedium Profolio auf Gendergerechtigkeit überprüft und überarbeitet. Es wurden neue Arbeitsaufträge («Challenges») rund um die gendersensible



Berufs-, Laufbahn- und Lebensplanung für Schüler*innen sowie begleitende Lektionen und eine [Handreichung](#) für Lehrpersonen des 3. Zyklus entwickelt, die unter [«Lehrmittel & Zusatzmaterialien»](#) zu finden sind.

Diese Materialien bieten inhaltliche und didaktische Anregungen, um die Berufliche Orientierung im Lehrplan 21 gendersensibel zu gestalten und in der pädagogischen Arbeit zu fördern. Die «Challenges» für Schüler*innen sind neu auch in den Sprachen Französisch und Italienisch verfügbar.

- **«Berufswahltagbuch»:** Das vom Schulverlag plus herausgegebene [«Berufswahltagbuch»](#) ist ein weiteres nützliches Lehrmittel für den Einsatz im Berufswahlunterricht, bestehend aus einem Arbeitsheft für Schüler*innen, einem Elternheft und einem Praxisheft für Lehrpersonen.
- **«Anforderungsprofile.ch»:** Auf der Webseite [«anforderungsprofile.ch»](#) können Jugendliche Berufe und deren schulische, persönliche und körperliche Anforderungen recherchieren, vergleichen und dabei neue Berufsfelder entdecken. Die Berufe verfügen über Tätigkeitsbeschreibungen aus einer männlichen und einer weiblichen Perspektive, um stereotype Rollen- und Berufsbilder aufzubrechen.

Vorbilder entdecken: Karrieren jenseits von Stereotypen



Positive Vorbilder unterstützen die Berufswahl und wirken inspirierend und motivierend. Studien zeigen, dass weibliche MINT-Vorbilder das Interesse von Schülerinnen an Naturwissenschaften wecken und ihr Selbstbewusstsein in diesen Fächern stärken können [13, 14]. Die Ressourcen im Bereich [«Vorbilder entdecken: Karrieren jenseits von Stereotypen»](#) ermöglichen das Kennenlernen von weiblichen und gleichaltrigen Vorbildern in geschlechtsuntypischen Berufen:

- **Weibliche Vorbilder in den Naturwissenschaften:**
Sowohl unter Schüler*innen als auch unter Lehrpersonen sind weibliche Wissenschaftlerinnen weitestgehend unbekannt [7]. Die digitale Toolbox enthält eine umfangreiche Zusammenstellung von Kurzbiografien inspirierender Frauen in den Naturwissenschaften, die im Unterricht aufgegriffen werden können. Bereits das Erwähnen bedeutender Frauen kann dazu beitragen, geschlechts- und fachspezifische Vorurteile über die intellektuellen Fähigkeiten von Frauen abzubauen [15].

- **Junge Berufstätige in genderuntypischen Berufen:**

Die Fachstelle für geschlechtersensible Pädagogik, jumpps*, hat in Kooperation mit SRF School den Workshop [«Mein Beruf»](#) sowie ergänzende Unterrichtsmaterialien und [«Kurzfilme»](#) über Lernende in geschlechtsuntypischen Berufen in der Schweiz entwickelt, um eine gendersensible Berufswahl bei Schüler*innen von der 3. Primarstufe bis zur 2. Oberstufe zu fördern.

Auf [«Lehrberufe Live!»](#) berichten Lernende viermal im Jahr per Livestream aus ihrem Lehrbetrieb. Während der 45-minütigen Sendungen können Interessierte über den Chat mit Betrieben und Lernenden in Kontakt treten und Fragen stellen. Ergänzend zu diesem Angebot stehen Lehrpersonen [«Arbeitsaufträge»](#) zur Verfügung, die von den Berufsberatungs- und Informationszentren (BIZ) des Kantons Bern entwickelt wurden.

Berufsorientierung im Fachunterricht

Um dem Berufswahlprozess der Schüler*innen mehr Raum zu geben und Lehrpersonen der Beruflichen Orientierung zu entlasten, bietet der Bereich [«Berufsorientierung im Fachunterricht»](#) Materialien, um die Berufswahl fächerübergreifend und gemäss den Lernzielen des Lehrplans 21 zu thematisieren:

- **Deutsch/ Sprachen:** Im Rahmen einer Textproduktionsaufgabe versetzen sich Jugendliche in ihr 30- und 70-jähriges Ich und reflektieren Lebens- und Berufsvorstellungen.
- **Medien und Informatik:** Zwei Unterrichtsvorschläge erforschen weibliche Vorbilder in den Naturwissenschaften und Vorbilder in Sozialen Medien.
- **Natur und Technik:** Schüler*innen recherchieren weibliche MINT-Vorbilder und lernen die Erfinderin der Spülmaschine sowie deren Funktionsweise kennen.
- **Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG):** Schüler*innen lernen die historische Entwicklung von Arbeit und ihrem (Geld-) Wert kennen. Am Beispiel der Automatisierung werden zudem Zukunftsszenarien und Herausforderungen für die Arbeitswelt erörtert.

- **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH):** Schüler*innen lernen den Gender-Pension-Gap und dessen Ursachen kennen. Zudem erhalten sie durch Erfahrungsberichte von Gleichaltrigen Einblick in untypische Berufswahlen.

Unterrichtsmaterial zum Serious Game «like2be»

Das Serious Game like2be ist ein digitales Lernspiel, das speziell für eine gendersensible Berufsorientierung im 3. Zyklus (7. und 8. Klasse) entwickelt wurde. Ergänzend zum Spiel stehen ein umfassendes Kartenset sowie darauf abgestimmte Unterrichtseinheiten zur Verfügung. Diese Unterrichtseinheiten betten like2be in ein didaktisches Gesamtkonzept ein, das auf dem Lehrplan 21 basiert. Die Unterrichtseinheiten umfassen detaillierte Feinplanungen einzelner Lektionen sowie zusätzliche Materialien, die den Einsatz im Unterricht optimal unterstützen [16]. So soll die Planungs- und Vorbereitungsphase der Lehrpersonen deutlich reduziert und die Durchführung einer gendersensiblen Berufsorientierung unterstützt werden. Sämtliche Ressourcen sind kostenlos und in drei Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch) im Bereich [☞ «Unterrichtsmaterial zum Serious Game like2be»](#) verfügbar.

Inhalte der Unterrichtseinheit und Aufbau der Lektionen:

Die Unterrichtseinheit umfasst eine Einstiegslektion, vier Vertiefungslektionen (drei mit Bezug zum Kartenset und eine Bonuslektion) sowie Anregungen für Bewegungsspiele im Klassenzimmer. Die Lektionen sind für 45 oder 90 Minuten (2×45 Minuten) konzipiert und folgen einem einheitlichen Aufbau:

Jede Lektion beinhaltet eine detaillierte Feinplanung mit Lernzielen, Vorbereitungsanleitungen für die Lehrperson, einem klar strukturierten Ablauf (inklusive Aktivitäten, Methoden und Sozialformen), sowie Zeitangaben und Materialien. Ergänzend stehen das Kartenset mit den auf die Lektion farblich abgestimmten Spielkarten und hilfreiche Zusatzmaterialien zur Verfügung, die die praktische Umsetzung im Unterricht unterstützen.

Empfehlungen für den Einsatz im Unterricht:

- Die Zeitangaben und Materialien der Lektionen sollten an das Anforderungsniveau und die Bedürfnisse der Klasse, mit der die Unterrichtseinheit durchgeführt werden soll, angepasst werden.
- Das digitale Lernspiel like2be ist für Tablets und Laptops/PCs konzipiert; die Verwendung von Smartphones wird nicht empfohlen.
- Das Kartenset ist wichtiger Bestandteil für die Durchführung der Unterrichtseinheit. Das Kartenset kann ausgedruckt oder per Mail an izfg-info@izfg.unibe.ch kostenlos bestellt werden (Versand nur innerhalb der Schweiz möglich und solange Vorrat).

Beschreibung der Inhalte der einzelnen Lektionen:

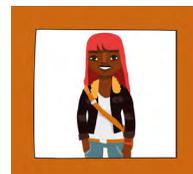


Einstieg: Das Serious Game like2be (45 Minuten)

Schüler*innen spielen like2be und lernen spielerisch neue Berufe kennen. Sie ordnen Personen aufgrund ihrer Qualifikationen passende Berufe zu. Dabei werden sie mit diversen Berufsbiografien konfrontiert und für den Berufswahlprozess sensibilisiert. Das Spielen von like2be soll Jugendliche dazu anregen Denk- und Entscheidungsmuster wahrzunehmen, zu reflektieren und Zusammenhänge zwischen Kompetenzen und beruflichen Anforderungen zu erkennen.

Materialien:

Glossar für Lehrpersonen mit Begriffen aus dem Serious Game



Vertiefung: Vielfalt der Berufswelt (2×45 Minuten)

Schüler*innen recherchieren verschiedene Berufe und erkunden dabei die Vielfalt der Berufswelt. Sie lernen, berufliche Interessen und

Orientierungen in persönlichen «Berufsnetzen» zu visualisieren und diese mit den Berufsnetzen verschiedener Berufe zu vergleichen. Dadurch erweitern sie ihr Wissen über Berufe und die dafür erforderlichen Kompetenzen. Gleichzeitig erkennen sie, dass ein Beruf – je nach Tätigkeitsfeld und Kontext – unterschiedliche Anforderungen und Fähigkeiten mit sich bringen kann.

Materialien:

Didaktischer Kommentar zum Arbeitsauftrag «Ein Berufsnetz erstellen» mit Beispielen und Erläuterungen für Lehrpersonen, braune Karten aus dem Kartenset (inkl. Berufsnetz-Vorlage und Berufsliste)



Vertiefung: Stereotype Berufsbilder (45 Minuten)

Das Ratespiel «Was arbeite ich?» hilft Schüler*innen, ein Bewusstsein für geschlechterstereotype Wahrnehmungen von Berufen zu entwickeln und diese kritisch zu hinterfragen. Im Mittelpunkt steht die Erkenntnis, dass die Berufswahl individuell ist und von verschiedenen Faktoren – wie Interessen, Lebensumständen und Wertevorstellungen – beeinflusst wird. Dabei wird verdeutlicht, dass weder das Geschlecht noch das äussere

Erscheinungsbild einer Person Rückschlüsse auf ihre beruflichen Möglichkeiten zulassen. So können Schüler*innen ihre eigenen biografischen Prägungen und Erwartungen ihres sozialen Umfelds in Bezug auf die Berufswahl reflektieren.

Materialien:

Anleitung mit Piktogrammen, Diskussionsfragen zum Ausschneiden, dunkelgrüne Spielkarten aus dem Kartenset für das Ratespiel «Was arbeite ich?»



Vertiefung: Lebensläufe und Berufswege (45 Minuten)

Schüler*innen erkennen, dass Lebensläufe und Berufswege vielseitig und flexibel gestaltet sein können. Im Rahmen des Ratespiels «Was ist passiert?» versuchen sie, den Karriere- und Lebensweg verschiedener Personen zu erraten. Durch die spielerische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Berufsbiografien, Lebensvorstellungen und -umständen sowie beruflichen und privaten Entscheidungen erfahren Jugendliche die Berufswahl als einen dynamischen Prozess, der von Wandel und Veränderung geprägt ist.

Materialien:

Anleitung mit Beispielfragen für das Ratespiel «Was ist passiert?», Diskussionsanregungen für «stille Diskussion» mit Diskussionsfragen zum Ausschneiden, blaue Karten aus dem Kartenset für das Ratespiel «Was ist passiert?»



Bonus: Stärken und Wünsche (2×45 Minuten)

Schüler*innen reflektieren ihre individuellen Stärken und Interessen und erstellen – basierend auf bisherigen Ergebnissen der Unterrichtseinheit, wie dem persönlichen Berufsnetz – ein eigenes Persönlichkeitsprofil. Auf dieser Grundlage recherchieren sie im Tandem passende Berufe. Dabei schlüpfen die Jugendlichen sowohl in die Rolle von Arbeitssuchenden als auch in die von Berufsberatern, wodurch die Idee von like2be in die Praxis umgesetzt wird. Dieser Ansatz ermöglicht es, das Selbst- und Fremdbild und die Übereinstimmung zwischen Persönlichkeits- und Berufsprofil zu vergleichen und kritisch zu hinterfragen.

Materialien:

Arbeitsblatt «Berufsprofil»



Bonus: Bewegungsspiele im Klassenzimmer

Bewegungsspiele bieten einen abwechslungsreichen Zugang zur Berufs-

orientierung und eignen sich besonders gut für lebhaftere Klassen. Dem «Speed-Dating»-Prinzip folgend präsentieren Schüler*innen in kurzen, wechselnden Gesprächsrunden Berufe und diskutieren deren Passung zu den Persönlichkeitsprofilen ihrer Mitschüler*innen. Ein weiteres Spiel lädt dazu ein, Berufe pantomimisch darzustellen. Hierbei werden drei unterschiedliche Varianten der Spielführung vorgeschlagen, die je nach Gruppengröße und Dynamik flexibel eingesetzt werden können.

Literaturverzeichnis

1. European Commission. (2021). *Women in Digital Scoreboard 2021*. Abgerufen von <https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/news/women-digital-scoreboard-2021>. [Accessed on 12 February 2024].
2. Pajares, M. Frank. (1992). *Teachers' Beliefs and Educational Research: Cleaning Up a Messy Construct*. *Review of Educational Research*, 62(3), 307–332. doi:10.3102/00346543062003307
3. Lindner, Jana, Makarova, Elena, Bernhard, Deborah und Brovelli, Dorothee. (2022). *Toward Gender Equality in Education – Teachers' Beliefs about Gender and Math*. *Education Sciences*, 12(6), 373. doi:10.3390/educsci12060373
4. Vervecken, Dries, Hannover, Bettina und Wolter, Ilka. (2013). *Changing (S)expectations: How gender fair job descriptions impact children's perceptions and interest regarding traditionally male occupations*. *Journal of Vocational Behavior*, 82(3), 208–220. doi:10.1016/j.jvb.2013.01.008
5. Faulstich-Wieland, Hannelore und Scholand, Barbara. (2017). *Gendersensible Berufsorientierung – Informationen und Anregungen: Eine Handreichung für Lehrkräfte, Weiterbildner/innen und Berufsberater/innen* (Vol. No. 034). Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung.
6. Faulstich-Wieland, Hannelore. (2014). *Schulische Berufsorientierung und Geschlecht. Stand der Forschung*. *Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien*, 120(1), 33–46.
7. Lindner, Jana und Makarova, Elena. (2024). *Challenging gender stereotypes: Young women's views on female role models in secondary school science textbooks*. *International Journal of Educational Research Open*, 7, 100376. doi:<https://doi.org/10.1016/j.ijedro.2024.100376>
8. Herzog, Walter, Makarova, Elena und Fanger, Felicitas. (2019). *Darstellung der Geschlechter in einem Physik- und in einem Chemieschulbuch für die Sekundarstufe II*. In Elena Makarova (Hrsg.), *Gendersensible Berufsorientierung und Berufswahl: Beiträge aus Forschung und Praxis* (S. 108–127). Bern: hep.
9. Karakoc, Berna, Eryilmaz, Kevser, Turan Özpolat, Esen und Yildirim, Ibrahim. (2022). *The Effect of Game-Based Learning on Student Achievement: A Meta-Analysis Study*. *Technology, Knowledge and Learning*, 27, 1–16. doi:10.1007/s10758-020-09471-5
10. Gelsomini, Mirko, Garzotto, Franca, Montesano, Daniele und Occhiuto, Daniele. (2016). *Wildcard: A wearable virtual reality storytelling tool for children with intellectual developmental disability*. 38th Annual International Conference of the IEEE Engineering in Medicine and Biology Society (EMBC), Orlando, FL, USA, 5188-5191, doi: 10.1109/EMBC.2016.7591896
11. Mao, Weijie, Cui, Yunhuo, Chiu, Ming M. und Lei, Hao. (2022). *Effects of Game-Based Learning on Students' Critical Thinking: A Meta-Analysis*. *Journal of Educational Computing Research*, 59(8), 168–1708. doi:10.1177/07356331211007098
12. Makarova, Elena, Lüthi, Janine und Hofmann, Monika. (2017). *Innovative Wege einer gendersensiblen Berufsorientierung*. In Tim Brüggemann, Katja Driesel-Lange und Christian Weyer (Hrsg.), *Instrumente der Berufsorientierung. Pädagogische Praxis im wissenschaftlichen Diskurs* (S. 239–251). Münster: Waxmann.
13. González-Pérez, Susana, Mateos de Cabo, Ruth und Sáinz, Milagros. (2020). *Girls in STEM: Is It a Female Role-Model Thing?* *Frontiers in Psychology*, 11, 1–21. doi:10.3389/fpsyg.2020.02204
14. Breda, Thomas, Grenet, Julien, Monnet, Marion und Van Effenterre, Clémentine. (2023). *How Effective are Female Role Models in Steering Girls Towards STEM? Evidence from French High Schools*. *The Economic Journal*, 133(653), 1773–1809. doi:10.1093/ej/uead019
15. Buckley, Chris, Farrell, Lynn und Tyn-dall, Ian. (2022). *Brief Stories of Successful Female Role Models in Science Help Counter Gender Stereotypes Regarding Intellectual Ability among Young Girls: A Pilot Study*. *Early Education and Development*, 33(4), 555–566. doi:10.1080/10409289.2021.1928444
16. Clark, Douglas B., Tanner-Smith, Emily E. und Killingsworth, Stephen S. (2016). *Digital Games, Design, and Learning: A Systematic Review and Meta-Analysis*. *Review of Educational Research*, 86(1), 79–122. doi:10.3102/0034654315582065

**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Institut für Bildungswissenschaften
FHNW-Campus
Hofackerstrasse 30
4132 Muttenz
Switzerland

bildungswissenschaften@unibas.ch
<https://bildungswissenschaften.unibas.ch>

